

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 75 (1949)

Heft: 11

Artikel: Inspektionligs

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487577>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

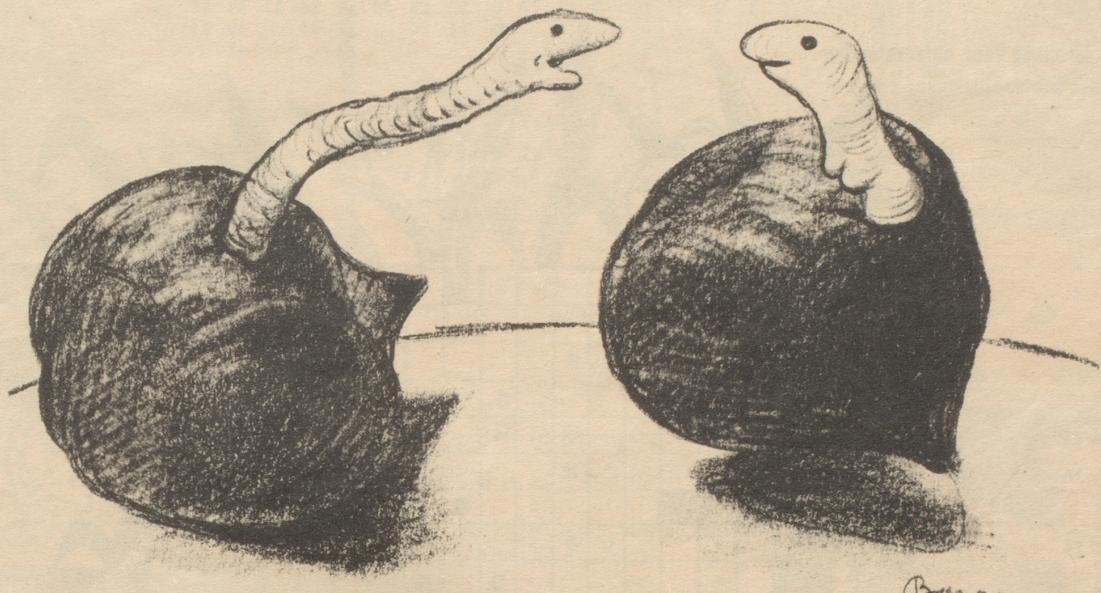
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Würmer richten in den Tessiner Kastanienwäldern großen Schaden an, weil die Vögel der Jagdlust zum Opfer fallen.

„Gällezi Frau Würmli das isch doch nett, daß me hie
d Vögel frißt — bevor daß d Vögel eus frässid!“

Wunschkonzert

Mit Kommentaren reich garniert
Wird es aus Basel uns serviert

Am Anfang schweiz'risch - patriotisch,
Tönt's gegen Ende sehr exotisch,
Dieweil in diesem bunten Reigen
Die Klassiker nur kurz sich zeigen.

So sängert nach dem Schubertlied
Das Trio der Geschwister Schmid.
Anschließend an die Zauberflöte
Erdröhnt der Schottisch «Morgenröte».

Die Bürofräuleins einer Bank,
Sie schwärmen für Sinatra Frank.
Doch Gödu aus dem Rüscheegraben
Möcht endlich seinen Ländler haben.

Weil heut die Jugend anders geigt
Und mehr zum Boogie-Woogie neigt,
Kommt nur vereinzelt noch in Frage
Die Säckinger Trompeterklage.

Und Schaljapin der ernste Sänger
Wird abgelöst durch Gritli Wenger.
Nach Mozart, Haydn oder Bach
Schlägt oftmals Herr Glenn Miller Krach.

Ob kultiviert, ob negerrassisich,
Ob Oper, Operette, Klassisch,
Wenn es den Hörer bäumig dunkt,
Als Dienst am Kunden wird's gefunkt.

Obwohl so fraglich der Genuß,
Ich kam für mich zu diesem Schluss:
Ganz ohne Gallup zeigt sich da
Helvetiens Geschmackssala!

Josephat

Inspektönligs

Meine Gamelle wurde beanstandet.
Ihre vielen Beulen, ihre Rabenschärze
erzählte mir manche Geschichte. Nun
soll sie plötzlich nicht mehr recht sein.
Den ganzen Aktivdienst hat sie glücklich
überstanden und jetzt mußte sie
gegen eine blitzblanke eingetauscht werden.
Dies mir anzutun, einem Landstürmler!
Und das verdanke ich so
einer richtigen Bürofigur: «Mached Si
öppé Bergtoure, daß die Gamelle i däm
Zueschland isch?» - «Nei.» - «Sind Iri
Buebe öppé bi de Pfader?» - «Nei!» -
«Wieso isch dänn die Gamelle eso
wüesch?» - «Ich han half nid mitem
Fäderehalter Dienscht fal!» - Und zur
Strafe mußte ich eben meinen Gefährten
umtauschen ...

Pi. Vino

Was ein Wecker denkt

Ein kurioser Kauz ist mein Herr! Jeden Morgen verwünscht er mich, und jeden Abend zieht er mich trotzdem wieder auf.

Aus dem Bundeshaus

In Bern munkelt man, das Departement des Innern fühle sich betroffen,
daß ihm das Eisenbahndepartement in
die «Protektion der Künste» hineingezogen
ist.

Splitter

Schon mancher hat aus Angst um
seinen Hut sein Leben verloren. Das gilt
nicht nur für den Straßenverkehr bei
windigem Wetter ...

An die Surrealisten: Nicht alles Unverständene ist groß zu nennen.

Der Fortschritt der Menschheit: Früher
war sie gesellig, heute ist sie gesellschaftlich.

Jägerlatein

Ein bekannter Großwildjäger und
Afrikareisender nahm als Guest an einer
Jagdpartie im Baselbiet teil. Als er auf
einen Hasen schoß und fehlte, wurde
er von einem Jagdfreund mit den Worten
geneckt: «Aber au, Herr Dokter,
so ne berüümte Jeger und dernäbe
schießel!» Worauf der Afrikaner unwirsch brummte: «Sie dumme Kärli, bi
me ne Elifant ka me gar nit dernäbe
schießel!»

